

W72: Ausgaben für die »2. Lohntüte« 1971 und 1989
2. November 1989

- Mrd M -	1971	1989
Wohnungswesen	2,1	16,6
Sicherung stabiler Preise für Waren des Grundbedarfs und Tarife	8,5	51,0
Bildung [...] und Erwachsenenqualifizierung	5,8	15,7
[medizinische Betreuung,] Unterstützung von Mutter und Kind sowie Betreuung älterer Bürger	2,5	8,4
[...] Renten, Krankengeld, Arzneien, Schwangerschafts- und Wochengeld	6,2	18,2
Erholung (und Ausgaben für Kultur und Sport)	1,1	4,1
Insgesamt	26,2	114,0

Vorlage [des Leiters des Amtes für Preise, Walter Halbritter] für das Politbüro des Zentralkomitees der SED »Vorschläge auf dem Gebiet der Verbraucherpreise und der Subventionspolitik unter den Bedingungen einer ausgewogenen Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik in den 90er Jahren«. In: SAPMO-BArch, DY 30/IV 2/2039/325, Bl. 207.

1. Abbau der Subventionen für Waren und Dienstleistungen des Grundbedarfs, jedoch nicht für Wohnungsmieten, um insgesamt 49,8 Milliarden Mark (= 97,6 Prozent der 1989 dafür aufgewendeten Mittel des DDR-Staatshaushaltes) bei Ausgleich durch gleichzeitige Erhöhung von Renten, Stipendien, des Kindergeldes und der Löhne und Gehälter sowie durch Preissenkungen für Industriewaren. Kein Ausgleich der Preiserhöhungen für alkoholische Getränke. Erhöhungen der Preise und Tarife für:
Kinderbekleidung, Kinderschuhe und Spielwaren (um 90 %); Elektroenergie und Gas (120 %); feste Brennstoffe (200 %); Trinkwasser (300 %); Schuhe für Erwachsene (30 %); Handschuhe und Lederwaren (20 %); Arbeits- und Berufsbekleidung (50 bis 240 %); Haushaltswäsche (10 %); Nahrungsmittel (im Durchschnitt 80 %); Gaststättenpreise (im Durchschnitt 25 %); Baustoffe (40 %, darunter Zement 100 %); Kleinbedarfsartikel (»1000 kleine Dinge«: 20 bis 200 %); Spirituosen (30 %); Wein (20 %) und Sekt (30 %).
2. Preissenkungen für insgesamt 3,26 Milliarden Mark bei Industriewaren durch Verringern der »produktgebundenen Abgabe« (staatlich verordneter Preisaufschlag) und effizienteres Herstellen: Damenstrumpfhosen (um 40 %); Obertrikotagen (30 %); Tülle und Gardinen (40 %); Oberbekleidung für Damen und Herren (20 %); Textiler Fußbodenbelag (30 %); Haushaltssporzellan, Farbfernsehgeräte, Kühl- und Gefrierschränke (je 10 %); Kosmetika (20 %); Waschmittel (25 %); Zahnpasta (10 %).